

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 51 (1957)  
**Heft:** 2

**Artikel:** EMMAUS  
**Autor:** Susman, Margarete  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-140155>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 03.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## EMMAUS

- I Herr, bleibe bei uns! Es will Abend werden –  
Gott, welcher Abend, welches blut'ge Lohen!  
Bist Du nicht längst der späten Glut entflohen?  
Ist noch Dein Schreiten unter uns auf Erden?  
Verhüllt in Deine schweigsamen Gebärden,  
In das Geheimnis Deiner eignen hohen  
Entrückten Züge unter tobend rohen,  
Ins Viehische gestürzten Menschenherden,  
Gesenkt sind Deine göttlich sanften Lider;  
Du wehrst uns, Dich zu kennen, Dich zu nennen,  
Dein Leuchten selbst stößt uns ins Dunkel nieder.  
Doch unsre Herzen, Herr, sie brennen, brennen:  
Brich uns das Brot, noch einmal brich es wieder,  
Daß wir zusammenstürzend Dich erkennen!
- II Noch ziehn um unseren kreisenden Planeten  
Die Sterne, Pflanzen, Fische, Vogelflüge  
Die immer gleichen streng gefügten Züge  
Getreu dem Urgeheimnis des Magneten.  
Er selber nur, der Irrstern, dem verwehten  
Die Träume einer Ordnung, die uns trüge,  
Auf der der Schritt gesetzesfremder Lüge  
Der Wahrheit reine Spuren längst zertreten.  
Sie aber wandelnd unter uns auf Erden,  
Verhüllt für unsrer Herzen dumpfes Brennen,  
Birgt schweigend sich in Dingen und Gebärden:  
Die tief Verhüllte, die wir nicht benennen,  
Nur uns allein will sie zum Antlitz werden:  
Der Form, in der wir Gott und uns erkennen.
- III Wir ahnen sie, die schweigsam zwischen uns  
Hinwandelnde. Uns sagt's der Herzen Brennen  
Und sagt es uns beredten innern Munds:  
Sie ist's – Und doch: wie sollten wir sie kennen,  
Da uns ein bunt Geweb vieltausendfalt  
Ihr Angesicht verhüllt in Traum und Tod?  
Nur wo sie jäh in ihrer Gottgewalt  
Hindurchbricht durch die Welt von Zeit und Not  
Und bricht von ihrem eignen Glanz umloht  
Vor unsern Augen unser irdisch Brot,  
Erkennen wir die göttliche Gestalt.

*Margarete Susman*  
(«Aus sich wandelnder Zeit», Gedichte)